

Altersvorsorge ertragreich gestalten

Der Ausblick eines Rentners kann sehr unterschiedlich sein...



..in Abhängigkeit von seinem Weitblick in jungen Jahren!



Ja, das ist ein Thema für's ganze Leben. Die ersten Jahrzehnte können wir die Saat legen und die Pflanze hegen und die letzten Jahrzehnte ernten wir. Wenn Sie noch 5 Minuten Lust zum Weiterlesen haben, soll es Ihr Schaden nicht sein.

Was ist also Altersvorsorge? Man könnte sagen, Geld anhäufen für später, oder? Ja, einfach gesagt, aber wie macht man das. Na, auch ganz einfach. Nicht alles Geld monatlich ausgeben, sondern was sparen – auch wenn das manchmal schwerfällt. Ja, ja, das geht hier so salopp und einfach weiter – wie im richtigen Leben, denn das ist ein Thema zum Spaß haben.

Als Kinder haben wir auch auf manches gespart und uns gefreut, wenn es Geld für gute Noten dazu gab, für's „im Haushalt helfen“ oder zum Geburtstag. Wir fanden es toll, dass wir nicht allein sparen mussten, sondern uns andere dabei unterstützt haben.

Wäre doch schön, wenn diese Unterstützung beim Sparen auch in Sachen Altersvorsorge funktionieren würde, oder?

Und tatsächlich, das gibt's!

Also, die Altersvorsorge stellt man heute in einem 3-Schichtenmodell dar. 3. Schicht, sind Kapitalanlageprodukte, wie z.B. Wertpapiere, Aktien, Fonds, Sparbücher, Sparpläne, private Lebens- oder Rentenversicherungen. Sparen unterm Kopfkissen oder in der Keksdose gehört auch dazu. Hier nehmen Sie immer Ihr Nettogeld (Brutto minus alle Abzüge) und investieren von diesem einen Teil. Bei einigen Produkten haben Sie keine Unterstützung beim Sparen, aber es geht auch mit z.B. mindestens 3 zusätzlichen „Sparern“.

Und wenn man zu viert auf eine Sache spart, ist's besser als allein, oder? 2.Schicht, ist kapitalgedeckte Zusatzversorgung. Alle Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge und Riesterrente.

Beispiel betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung. Sie investieren vom Brutto, der Staat schenkt Ihnen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, der Arbeitgeber gibt noch mal 15% Ihres Beitrages dazu, das Versicherungsunternehmen gibt ein paar Euro Überschüsse und auch die Fondsgesellschaften helfen. 5 Partner sparen für ein Ziel. Allein das ist doch Grund genug, um zumindest drüber zu reden und sich die eigenen Zahlen anzuschauen, bevor man sich von irgendwelchen „Fachleuten“ etwas ausreden lässt, was man noch gar nicht kennt, oder?

Und die Riesterrente? Ja, manche sagen, man kann gar nicht so alt werden, dass sich die lohnt. Einstein soll gesagt haben, die Dummheit der Menschen und das Universum seien unendlich, wobei er sich da beim Universum nicht so sicher sei. Was soll man sagen, solche Aussage, obwohl er die oben genannte Aussage zur Riesterrente noch nicht kannte – Hochachtung. Mal im Ernst, wer 3000 Euro SV-Brutto im Monat verdient, ledig ist, keine Kinder hat, muss selbst im Jahr in seine Riesterrente 1265 € investieren, erhält dann 175€ garantierte Zulage vom Staat und noch einen Steuerrückfluss von 277 €, also insgesamt 452 Euro vom Staat. Bezogen auf den Mindestgesamtbeitrag von 1440 Euro, um diese Förderung zu bekommen, sind das 31,4%. Bezogen auf den tatsächlich investierten Eigenbeitrag von 1265€ sind das sogar gut 35%. Welche Geldanlage kennen Sie, die Ihnen einen Garantiezins von über 30% bietet?... Ach so.

Ja, ja und teuer ist die Riesterrente auch noch, weil hohe Kosten drin wären, so hört man. Also gut, halbieren Sie den Zins, oder vierteln Sie ihn. Wo gibt es garantiert 8%?

Schicht 1, gesetzliche Rente, berufsständische Versorgungswerke, Landwirtschaftliche Alterskasse, Basis-(Rürup)Rente. Die Deutsche Rentenversicherung schreibt: ... „Daher sollten Sie möglichst zusätzlich Geld in eine Form der ergänzenden Altersvorsorge investieren“... in ihrer Broschüre „Altersvorsorge-heute die Zukunft planen“ 12. Auflage 2019 gleich auf der ersten Innenseite links zur Einführung. Wir kennen den Spruch „Wissen ist Macht“. Stimmt nicht ganz, denke ich, weil sich täglich zeigt, dass nur angewandtes Wissen wirklich Macht ist

Altersvorsorge ist eben immer was Individuelles. Wir können bestimmen, wann wir aus dem Arbeitsleben ausscheiden wollen. Wir müssen nur dafür gesorgt haben, dass wir dann jeden Monat genug Geld zur Verfügung haben. Jeder muss auch für sich bestimmen, wieviel „genug Geld“ ist, und sollte entscheiden, auf welche Weise er dazu kommen will. Und, wenn Sie sich in die Lage versetzt haben, als Rentner (m/w/d) Steuern zahlen zu müssen, dann ist alles gut! Dann haben Sie ein ordentliches Rentnereinkommen, und wer hat, kann abgeben. Sie wissen, „Geben ist seliger, denn nehmen“. Also:

„Wir machen Menschen glücklich“

Melden Sie sich doch einfach zur Veranstaltung „Altersvorsorge ertragreich gestalten“ an.

Und hier noch das Beste, die gute Erklärung warum das alles nicht funktioniert und immer die Andern schuld sind:

**Die große deutsche Tragödie
„ ... jetzt kann ich gerade nicht sparen!“**



**Alter
25-35**

„Jetzt lebe ich erst mal.
Das Geld brauche ich für Auto,
Urlaub, Weiterbildung.
Jetzt will ich nicht sparen.“



**Alter
18-25**

„Bin noch in der
Ausbildung.
Später kann ich
noch genug sparen.“



**Alter
35-45**

„Wissen Sie,
was Kinder kosten?
Jetzt sparen – unmöglich.“



**Alter
45-55**

„Kinder, Ausbildung
und Studium
- ich würde schon gern,
kann jetzt aber nicht sparen.“



**Alter
55-65**

„Ja, vor 20 Jahren
hätte ich anfangen müssen,
so viel, wie ich jetzt müsste,
kann ich nicht sparen.“



**Alter
über 65**

„Nun ist es zu spät,
von der staatlichen Rente
allein kann ich nicht leben,
ohne Zubrot geht es nicht mehr.
Jetzt weiß ich wie wichtig sparen ist!“

**Was haben
SIE
schon getan?**